

Dörmann, Felix: Wenn Deiner Lieder dunkelwarme Laute (1857)

- 1 Wenn Deiner Lieder dunkelwarme Laute
- 2 Wie Glockentöne weich ans Herz mir drangen,
- 3 Bis meiner Seele starre Hüllen sprangen
- 4 Und Thrän' auf Thräne trotzig niederthaute,

- 5 Und wie ich dann in wonnig-süßem Bangen,
- 6 In heiliger Scheu zu athmen kaum mich traute,
- 7 Nach Deinen Lippen sehnsuchtsvoll nur schaute
- 8 In unersättlich seligem Verlangen – –

- 9 O, wer vergäße jemals dieser, Tage,
- 10 Wo sich Natur und Kunst so schön verbunden,
- 11 Wo leis' und leiser klang die tiefe Klage,

- 12 Und milder schmerzten ewig-off'ne Wunden,
- 13 Wo sich gestählt mein Herz, das lebenszage,
- 14 Für neuer Kämpfe schicksalsschwere Stunden.

(Textopus: Wenn Deiner Lieder dunkelwarme Laute. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55>)